



2 – Buenos Aires: Alltag mit Inflation und Dauerkrise

Für die **gelb markierten Wörter** findest du zusätzliche Erklärungen und Beispielsätze unter dem Transkript.

[Video \(YouTube\)](#) | [Audio \(mp3\)](#)

Hallo! Ich bin Daniela von German with Stories und in diesem Video erzähle dir, warum ich mich in Buenos Aires so **wohl fühle** und wie es sich lebt in dem Land, das 2023 mit einer höheren Inflationsrate als Venezuela **abschloss** und damit traurige **Weltspitze** ist. Ok, es kann sein, dass die Inflation im Libanon noch ein bisschen höher ist, das weiß ich nicht genau. Hier in Argentinien waren es über 200%. Du kannst dir also **vorstellen**, dass die Argentinier nur lachen, wenn sie hören, dass Leute sich über eine Inflationsrate von 10% **beschweren**. **Vor ungefähr 40 Jahren** hat der in Russland geborene amerikanische Ökonom Simon Kuznets gesagt, dass es **entwickelte und unterentwickelte Länder** gibt. **Außerdem** gibt es Japan und Argentinien. Japan, das sich **gegen alle Wahrscheinlichkeiten** in ein prosperierendes Land **verwandelt** hat und Argentinien, das Anfang des 20. Jahrhunderts **eines der reichsten Länder der Welt** war und wo heute mehr als 40% der **Bevölkerung** unter der **Armutsgrenze** leben.

Ich bin keine Ökonomin und dieses Video soll auch kein Video über die Geschichte Argentiniens werden, aber um die Dimension der Inflation hier zu verstehen, solltest du wissen, dass der argentinische Peso zwischen 1991 und 2002 fest an den US-Dollar **gebunden** war. Ein Dollar war einen Peso **wert**. Jetzt, 22 Jahre später, ist ein Dollar knapp 1300 Pesos wert. Etwa ab 2018 wurde die Inflation **immer schlimmer**. Seit Dezember 2023 hat Argentinien einen neuen Präsidenten, Javier Milei. Vielleicht hast du von ihm gehört. Ein Libertärer, der **sich selbst** als Anarchokapitalist **bezeichnet** und so wenig Staat wie möglich möchte. Man kann ihn mögen oder nicht - ich mag ihn, aber man sollte vor allem hoffen, dass es ihm und seiner **Regierung gelingt**, **dieses Land wieder auf die Füße zu stellen**.

Abgesehen von einem kurzen Ausflug in den 1990ern war ich 2017 **das erste Mal** für längere Zeit in Buenos Aires und habe mich **auf**

sich wohlfühlen, to feel good
abschließen, to finish/to end
die Weltspitze, world leader
sich vorstellen, to imagine
sich beschweren, to complain
vor ungefähr 40 Jahren, about 40 years ago
entwickelte und unterentwickelte Länder, developed and undeveloped countries
außerdem, apart from that
gegen alle Wahrscheinlichkeiten, against all odds
verwandeln, to transform
eines der reichsten Länder der Welt, one of the richest countries of the world
die Bevölkerung, population
die Armutsgrenze, poverty line
gebunden sein, to be tied
wert, worth
immer schlimmer, worse and worse
sich selbst bezeichnen als, to call oneself a
die Regierung, government
gelingen, to achieve
das Land wieder auf die Füße stellen, to put the country back on its feet
abgesehen von, with the exception of
das erste Mal, for the first time



Anhieb in diese Stadt **verliebt**. **Eigentlich** wollte ich schnell wieder zurück, aber 2018 und 2019 passierten so einige Sachen in meinem Leben und dann kam die Pandemie. Argentinien hatte einen der längsten Lockdowns der Welt und auch danach war das Reisen in Mexiko, der Karibik und Osteuropa einfacher als in Südamerika. **Deshalb** bin ich erst im Juni 2023 wieder in Buenos Aires gelandet. Mitten im Winter. Das ist eigentlich nicht meine **bevorzugte Jahreszeit**. Aber es wird nicht extrem kalt und, nun ja, Buenos Aires ist Buenos Aires. Man **nennt** die Stadt oft das Paris Südamerikas wegen ihrer grandiosen Architektur, die so **ganz anders** ist als in den anderen Hauptstädten der Region. In Peru, Bolivien und auch Mexiko findet sich eher spanische Kolonialarchitektur. In Buenos Aires ist alles größer und schöner. Der Stil **wirkt** tatsächlich französischer, obwohl die Franzosen hier ja nie **Kolonialmacht** waren. Auch nach knapp 100 Jahren mehr oder weniger **Dauerkrise merkt** man nach wie vor, dass diese Stadt einmal sehr reich war. Natürlich nicht alle **Stadtteile**. **Ähnlich** wie in Paris ist auch die Peripherie von Buenos Aires alles andere als super und es ist nicht **empfehlenswert**, dort als **Ausländerin** durch die Straßen zu laufen. Oder sagen wir besser: **Als Person, der man ansieht**, dass sie nicht ganz arm ist. Denn in Buenos Aires sieht man nicht sofort, dass ich Ausländerin bin. Das merken die Leute erst, wenn ich den Mund aufmache. Anders als in Peru oder Bolivien **sehe ich hier so aus wie die meisten anderen Menschen**. Argentinien's Bevölkerung ist stark europäisch **geprägt**. Ungefähr die Hälfte aller Argentinier hat italienische **Vorfahren** und immerhin 7% sind deutscher **Abstammung**.

Mal abgesehen vom europäischen Touch liebe ich Buenos Aires auch **wegen** seiner Theater und Buchläden. Vor ein paar Monaten war ich hier zum ersten Mal seit Jahren mal wieder im Theater. Ein **Stück** über die französische Sängerin Edith Piaf habe ich mir angeschaut. Früher bin ich viel ins Theater gegangen und ich merke, dass ich das wieder machen möchte. Außerdem lesen die Argentinier viel. **Egal, ob** man mit der U-Bahn fährt oder im Café sitzt, ganz oft gibt es Personen, die ein Buch lesen. Und nicht auf ihr Handy starren. **Letzteres** machen natürlich viele, aber ich freue mich immer, wenn ich Leute sehe, die ein Buch lesen. Ich selber habe seit Mitte Dezember auch schon drei Bücher gelesen. Eigentlich macht es ja wenig Sinn, als digitale Nomadin Bücher zu

auf Anhieb, immediately
sich verlieben in, to fall in love with
eigentlich, actually
deshalb, that's why, therefore
bevorzugt, preferred
die Jahreszeit, season
nennen, to call
ganz anders, totally different
wirken, to seem/to appear
die Kolonialmacht, colonial power
die Dauerkrise, permanent crisis
merken, to notice
der Stadtteil, neighbourhood
ähnlich, similar
empfehlenswert, recommended
die Ausländerin, female foreigner
als Person, der man ansieht, as a person who is seen as
ich sehe hier aus wie die meisten anderen Menschen, I look like most other people here
europäisch geprägt sein, to be European in character
der Vorfahr, ancestor
die Abstammung, descent
wegen, because of
das (Theater)stück, theater play
egal, ob, no matter if/whether
letzteres, the latter



kaufen, aber ich habe das immer **ab und zu** gemacht und sie dann nach dem Lesen **verschenkt**. Hier in Buenos Aires habe ich jetzt aber eine Baulera gemietet, wo ich Sachen **lagern** kann. Baulera heißt auf Deutsch Lagereinheit, glaube ich. **Klingt irgendwie komisch**. Storage Unit. Baulera klingt am besten. Wir sollten das Wort ins Deutsche importieren.

Und wie ist das nun mit der Inflation? Nun, für die Argentinier **bedeutet es in erster Linie**, dass die Preise schneller steigen als ihre Gehälter und sie jeden Monat weniger Geld **zur Verfügung haben**. Die Argentinier meiner Generation werden sich wohl noch gut an die Hyperinflation von 1990 **erinnern**. Über 2500% Inflation hatten sie **damals**. Keine Ahnung, wie man damit lebt. In Deutschland gab es die letzte Hyperinflation 1922/23. **Selbst** meine Großmutter kannte das nur aus den Erzählungen ihrer Eltern. Zurück zu Argentinien. Für Touristen ist Argentinien momentan ein sehr **preiswertes Reiseziel**. An den Wochenenden höre ich viel Portugiesisch. Ich denke, für Brasilianer ist ein Kurztrip nach Buenos Aires gerade eine gute Option. Auch unter digitalen Nomaden ist Argentinien seit einiger Zeit sehr populär. Sie wohnen bevorzugt im Stadtteil Palermo. Der ist zwar schön, weil er viele Parks hat, aber da sind mir einfach zu viele Ausländer. Und zu viele Bars **mit entsprechender Lautstärke**. **Das ist nicht so mein Ding**.

Wenn man länger in Argentinien ist, sieht man, wie die Preise in den Geschäften und Restaurants **ständig angepasst werden**. Manche Cafés haben Speisekarten ohne Preise. Man bekommt stattdessen einen QR Code zu einer PDF, auf der die aktuellen Preise stehen. Oder die alten Preise werden **überklebt**. Es macht wegen der Inflation keinen Sinn, **Pesos zu sparen**. Also **geben** die Argentinier, die **halbwegs ok verdienen**, ihre Pesos entweder **aus** oder **tauschen** sie direkt in Dollar **um**. Argentinien ist **das einzige Land**, wo ich mir mein Geld bei Western Union hole. Also, ich **überweise** mir selbst Geld und bekomme es dann bei Western Union **ausgezahlt**. Geldautomaten sind keine Option, weil die Banken **unglaublich hohe Gebühren** haben. Natürlich kann man Dollar in Pesos tauschen, aber wenn man länger hier ist, hat man irgendwann keine Dollar mehr. Geld holen bei Western Union ist immer lustig, denn das hier, ein 1000-Peso-Schein, ist die Banknote **mit dem höchsten Wert**. Also, es gibt seit einigen Monaten auch 2000-Peso-Scheine,

ab und zu, sometimes
verschenken, to give away
lagern, to store
klingt irgendwie komisch, sounds somehow funny
bedeuten, to mean
in erster Linie, primarily
zur Verfügung haben, to have at one's disposal
sich erinnern an, to remember
damals, back then
selbst, hier: even
ein preiswertes Reiseziel, an economic travel destination
mit entsprechender Lautstärke, with corresponding volume
Das ist nicht so mein Ding, that's not my cup of tea
ständig, continuously
anpassen, to adapt
überkleben, to paste over/to put another sticker on the price
Pesos sparen, to save pesos
Geld ausgeben, to spend money
halbwegs ok verdienen, to have a decent salary
umtauschen, to exchange
das einzige Land, the only country
überweisen, to transfer
auszahlen, to pay out
unglaublich hohe Gebühren, unbelievably high fees
mit dem höchsten Wert, with the highest value

aber **ich habe noch nie einen gesehen**. Ich bekomme mein Geld also in 1000- und 500-Peso-Scheinen ausgezahlt. 1000 Pesos sind weniger als 1 Dollar. Ich bekomme also sehr viele Scheine. Mehr als 30-40 Dollar in Pesos **passen** nicht in mein **Portemonnaie**, Deshalb nehme ich manchmal noch eine kleine **Tüte** mit Geld mit.

Wenn man **bar bezahlt**, bekommt man oft einen **Rabatt** von 10-20%. Kleine Geschäfte akzeptieren oft keine ausländischen Kreditkarten.

Trotz Inflation und Dauerkrise sind die Cafés und Restaurants gut besucht. Aber ich höre oft, wie Preise diskutiert werden und vor allem in den Supermärkten schauen die Leute sehr genau, wie teuer die Produkte sind. Ganz wichtig ist der **Fleischpreis**. Ohne ihr Fleisch und ihre geliebte **Parrilla** können die meisten Argentinier nicht leben. Mich interessieren eher die Preise von Hygieneprodukten und Kosmetikartikeln. Wenn man etwas von guter Qualität kaufen will, ist das nicht billig und die Preise variieren zwischen den **einzelnen** Geschäften ziemlich stark. Auch ich **vergleiche** also die Preise.

Bevor ich im Dezember nach Buenos Aires geflogen bin, war ich einige Wochen in Bolivien und Paraguay und muss ehrlich sagen, dass ich die **Armut** dort als **sichtbarer empfunden** habe. Natürlich gibt es in Buenos Aires auch **Obdachlose** und zwar nicht wenige, aber das ist ja in Berlin nicht anders. Trotzdem würde ich mal **behaupten**, dass jemand, der nichts über Argentinien weiß, niemals **vermuten** würde, dass dieses Land makroökonomisch in einem **derart schlechten Zustand ist**.

Da ich nach fast zehn Jahren als digitale Nomadin jetzt gern hier in Buenos Aires **sesshaft werden** möchte, hoffe ich natürlich sehr, dass es mit Argentinien wieder **aufwärts geht**. Das hätten vor allem die Argentinier **verdient**, die ich zum größten Teil als sehr nette, **herzliche** und intelligente Menschen erlebe.

Tja, und da ich in Buenos Aires leben und von hier aus Kurztrips in andere **Landesteile** machen möchte, wirst du **zukünftig mit ziemlicher Sicherheit** noch mehr über Argentinien **erfahren**. Vielleicht kann ich dich ja dazu motivieren, dieses wunderschöne

ich habe noch nie einen gesehen, I have never seen one

passen, to fit

das Portemonnaie, wallet

die Tüte, (plastic) bag

bar bezahlen, to pay cash

der Rabatt, discount

der Fleischpreis, price of meat

die Parrilla, Argentine barbecue

einzelnen, single

vergleichen, to compare

die Armut, poverty

sichtbarer, more visible

empfinden, to perceive, to sense

der Obdachlose, homeless person

behaupten, to claim

vermuten, to suppose

in einem derart schlechten Zustand sein, to be in such a desolate condition

sesshaft werden, to become settled

es geht aufwärts, things are improving

herzliche Menschen, warm, friendly people

der Landesteil, part of a country

zukünftig, in the future

mit ziemlicher Sicherheit, with almost certainty

erfahren, to learn (about)



Land mal zu besuchen. Oder warst du schon einmal in Argentinien?
Schreib es mir gern in die Kommentare.

Vokabeln

[Klick hier](#), wenn du dir Beispielsätze anhören und die korrekte Aussprache üben möchtest.

one of the + Superlativ

Die Endung von "ein" passt sich an den Singular des Nomens an. Danach folgt immer „der“ und Superlativ mit -en (Genitiv Plural).

das Land → eines
die Stadt → eine
der Baum → einer

Argentinien war mal **eines** der reichsten Länder der Welt.
Argentina used to be one of the richest countries of the world.

Buenos Aires ist **eine** der schönsten Städte der Welt.
Buenos Aires is one of the most beautiful cities of the world.

Dieser Baum ist **einer** der ältesten Bäume der Welt.
This tree is one of the oldest trees in the world.

immer + Komparativ

Ab 2018 wurde die Inflation **immer schlimmer**.
*Inflation got **worse and worse** from 2018 onwards.*

Wenn du jeden Tag Sport machst, wirst du **immer gesünder**.
When you do sport every day, you will get healthier and healthier.

Sein Deutsch wird **immer besser**.
His German is becoming better and better.

Die Rede war so langweilig und ich wurde **immer müder**.
The speech was so boring, and I was getting more and more tired.



sich/jemanden bezeichnen als – (sich) nennen

Die Bedeutung ist gleich. Beide Verben können optional reflexiv sein, wenn du von dir selbst sprichst. Normalerweise fügt man dann das Wort „selbst = self“ hinzu.

Javier Milei **bezeichnet sich selbst als** Anarchokapitalisten.

Javier Milei **nennt sich selbst** einen Anarchokapitalisten.

Javier Milei calls himself an anarchocapitalist.

Man nennt Buenos Aires oft das Paris Südamerikas.

Man bezeichnet Buenos Aires oft als das Paris Südamerikas.

Buenos Aires is often called the Paris of South America.

Er hat **sich selbst** nie als Polyglott bezeichnet, aber viele Leute **nennen ihn** einen Hyperpolyglott.

*He never **called himself** a polyglot, but many people **call him** a hyperpolyglot.*

Du solltest niemals einen Menschen **als dumm bezeichnen**.

Du solltest niemals einen Menschen **dumm nennen**.

You should never call a person stupid.

gelingen

Das Verb **gelingen** benutzen wir normalerweise mit Dativpronomen (wie „gefallen“ → mir gefällt). Es ist unregelmäßig und bildet das Perfekt mit „sein“.

Man sollte hoffen, dass es **ihm gelingt**, dieses Land wieder auf die Füße zu stellen.

*We should hope that **he succeeds** in getting this country back on its feet.*

Meinst du, es **gelingt dir**, den Computer zu reparieren?

Do you think you'll be able to repair the computer?

Es **geling ihm** leider nicht, das Projekt erfolgreich zu beenden.

Unfortunately, he didn't manage to complete the project successfully.

So ein dummer Tag. **Mir ist** nichts **gelingen**, alles ist schiefgegangen.

What a stupid day. I didn't succeed in anything, everything went wrong.

Ob es **uns** jemand **gelingt**, genug Geld zu sparen, um in die Südsee zu fliegen?

Will we ever manage to save enough money to fly to the South Pacific?

Manchmal kann man „gelingen“ auch ohne Pronomen benutzen:



Diese Reformen werden nicht gelingen.
These reforms will not succeed.

sich erinnern an

Das Verb „to remember“ ist im Deutschen immer reflexiv und braucht die Präposition „an“.

Sie **erinnern sich an** die Hyperinflation von 1990.
They remember the hyperinflation of 1990.

Beispielsätze:

Erinnerst du dich an deine erste Auslandsreise?

Ich kann **mich** kaum **an** meine erste Deutschlehrerin **erinnern**. Das ist so lange her.

Er **hat sich an** seine erste eigene Wohnung **erinnert**.

Sie **erinnerte sich daran**, dass ihre Mutter sie früher immer „Mimi“ genannt hatte.

Woran kannst du **dich erinnern**?

Ich **erinnere mich an** die Blumen im Frühling.

An wen könnt ihr **euch erinnern**?

Ich **erinnere mich an** meine Schulfreunde.

Englisch:

Do you remember your first trip abroad?

I can hardly remember my first German teacher. That was so long ago.

He remembered his first apartment.

She remembered that her mother used to call her "Mimi".

What can you remember?

I remember the flowers in spring.

Who can you remember?

I remember my school friends.

Das ist nicht so mein Ding

Diesen Satz kannst du sagen, wenn dich etwas nicht interessiert.

Skifahren ist nicht so mein Ding.

Ich glaube, Sprachenlernen ist nicht so sein Ding.

Kochen ist nicht so ihr Ding.



Ich habe noch nie einen gesehen

Die Kombination „noch nicht“ ist „not yet“ im Englischen. Im Deutschen kombinieren wir auch „nie“ und „kein“ mit „noch“.

Er war noch nicht in Buenos Aires.
He hasn't been to Buenos Aires yet.

Wir haben noch nicht gefrühstückt.
We haven't had breakfast yet.

Sie hat noch keine Pinguine in der freien Natur gesehen.
She hasn't seen penguins in the wild yet.

Ich habe noch keine Lebensmittel gekauft.
I haven't bought groceries yet.

Ich habe noch nie versucht, Suaheli zu lernen.
I have never tried to learn Swahili.

Sie haben Deutschland noch nie verlassen.
They have never left Germany.

verdienen

Das Verb „verdienen“ hat zwei Bedeutungen: „to earn“ und „to deserve“

Das haben die Argentinier nicht verdient.
The Argentinians don't deserve this.

Viele Argentinier verdienen weniger als 500 Dollar im Monat.
Many Argentinians earn less than 500 dollars a month.

Wie viel Geld hast du letztes Jahr verdient?
How much money did you earn/make last year?

Er hat so eine nette Frau nicht verdient.
He doesn't deserve such a nice woman.

Wenn du mehr verdienen möchtest, musst du dir einen besseren Job suchen.
If you want to earn more, you need to look for a better job.



Kein Mensch verdient es, in Armut zu leben.
No one deserves to live in poverty.

.....

Falls du Fragen hast, [stell sie bitte in den Kommentaren](#). Dort kannst du auch eigene Beispielsätze posten.